Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Linie dadurch angestrebt werden, daß der Bund veranlaßt werde, die Gestellung der Trompeterpferde ganz auf sich zu nehmen.

Notizensammlung für den schweizerischen Offizier im Frieden und im Felde gr. 8°. S. 36 und 7 Figurentafeln.

Die Arbeit enthält viele schätzenswerthe Notizen, die unter Umständen für jeden Offizier von Nutzen sein können. Behandelt werden:

I. Die Normalstärke der verschiedenen Truppenkörper u. z. in Tabellenform.

II. Die Fuhrwerke der Truppenkörper bis zur Division.

III. Die Ausdehnung der Truppen bis zur Armee-Division in Breite und Tiefe u. z. in den verschiedenen Formationen, die Tiefe der Fuhrwerkkolonnen.

IV. Die Märsche, u. z. die Marschformation in Bezug auf a. die Breite der Straße; b. die Marschgeschwindigkeit; c. Beweglichkeit der drei Waffen; d. die Marschkolonne der Division.

V. Eisenbahnen.

VI. Bivouaks.

VII. Marschsicherung.

VIII. Vorposten.

IX. Gefecht.

X. Prüfung des Terrains.

XI. Verpflegung.

XII. Zerstörung von Werken.

Eine Anzahl Figurentafeln geben die Ansicht der Normalbivouaks der verschiedenen Truppengattungen. Die Zusammenstellung zeugt von Fleiß und Eifer, gleichwohl scheinen einige Ergänzungen und Verbesserungen nothwendig, wenn die Notizensammlung wirklich praktischen Nutzen gewähren soll. Auch ist das Format zu groß gewählt; eine derartige Sammlung muß leicht in der Tasche verwahrt werden können.

Als Ergänzung könnte dienen: Angabe der in Gefechts Dispositionen, Gefechts- und Marschberichten zu berührenden Punkte u. s. w. Kantonnements sind nicht erwähnt; bei den Bivouaks dürfte eine kurze Notiz über die an den Lagerplatz zu stellenden Anforderungen nicht überflüssig sein. Eine Tabelle über den wirksamen Bereich der verschiedenen Waffen und einige Angaben über Meldungswesen wären eine willkommene Beigabe.

Ebenso könnten Berichtigungen nothwendig sein, z. B. auf S. 14: Der Mann, sagen die Notizen, nimmt in der Front eine Breite von 0,80 Meter ein u. s. w. Art. 9 des Exerzierreglements von 1876 gibt denselben aber auf 75 Centimeter an. S. 15 wird der Abstand der Bataillone in Sammelstellung zu 10 Meter angenommen. Nach dem 4. Theil des Exerzierreglements (von welchem allerdings Niemand weiß, ob er noch in Gültigkeit ist oder nicht) wird der Abstand zu 20 Meter angegeben, wenn die Bataillone neben, und zu 40 Meter, wenn sie hinter einander stehen. — Auf Seite 22 wird die doppelte Rottenkolonne für den Marsch der Infanterie auf Straßen von mehr als 8 Meter Breite empfohlen. — In Wirklichkeit nimmt eine solche Kolonne allerdings nur etwas über 8 Meter Breite ein; doch bei Hitze ersticken die Leute beinahe im Staub und der Verkehr auf der Straße für Adjutanten, höhere Offiziere u. s. w. ist gänzlich gehemmt. — Es ließen sich vielleicht noch mehrere Beispiele anführen, wo unsere Ansichten oder bestimmte Vorschriften von den Angaben der kleinen Schrift abweichen. Das Gesagte dürfte aber genügen um auf die Schwierigkeiten, denen solche Arbeiten begegnen, hinzuweisen. Immerhin möchten wir den Herrn Verfasser aufmuntern sich durch diese Schwierigkeiten nicht abschrecken zu lassen, dann wird es ihm sicher gelingen uns später ein umfassenderes Handbuch, welches seinen Zweck vollständig erfüllt, zu bieten.

Der Waffenschmied von Suhl. Redaktion: Gewehrfabrikant Richard Bornmüller in Suhl. Illustrirte Zeitung für Fabrikation und Handel von Gewehren, Waffen und Munition. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Fr. 3. 10.

Die vorliegende Zeitschrift hat gerechten Anspruch auf die Beachtung der Waffen-Techniker und Konstrukteure. Der bis jetzt vorliegende erste Jahrgang beweist, daß die Redaktion für die Branche der Handfeuerwaffen ein mustergültiges Fachblatt geschaffen hat. Die dem Blatt beigefügten Abbildungen sind schön ausgeführt und entsprechen ihrem Zweck. Den Fachleuten kann das Unternehmen empfohlen werden.

Eidgenossenschaft.

— **(Als Feldprediger mit Hauptmannsgrad)** im Sinne des Bundesrathsbeschlusses vom 11. Juli 1882 werden ernannt: Infanterie-Regimenter: Nr. 1: J. Franç. Lagier, Pasteur in Bière. Nr. 2: Paul Bornand, Pasteur in Cotterd. Nr. 3: Henri Secretan, Pasteur in Ber. Nr. 4: Marc Louis Doret, Pasteur in Satigny; Jos. Nantermod, Abbé in Sion. Nr. 5: Léon Esseiva, Abbé in Freiburg. Nr. 6: Tschopp, Kanonikus in Freiburg; Ladame, Pasteur in Cornaux. Nr. 7: Ad. Grether, Pasteur in Colombier. Nr. 8: L. Aurèle Robert, reformirter Pfarrer in Tramelan; Fleury, katholischer Pfarrer in Glovelier. Nr. 9: Herm. Kistler, Pfarrer in Bern. Nr. 10: Gottlieb Ris, Helfer in Interlaken. Nr. 11: Gottl. Schaffroth, Pfarrer in Burgdorf. Nr. 12: Gottfr. Straßer, Pfarrer in Grindelwald. Nr. 13: Herm. Kasser, Pfarrer in Huttwyl. Nr. 14: Friedr. Hofmann, reform. Pfarrer in Ursenbach; Seb. Waltert, Vikar in Schüpfheim. Nr. 15: Martin Scherrer, Professor in Luzern. Nr. 16: Ferd. Kaiser, Kaplan in Schwendi. Nr. 17: Ludwig Schmidlin, kath. Pfarrer in Biberist. Nr. 18: Arn. Salis, reform. Pfarrer in Liestal. Nr. 19: J. J. Andrees, reform. Pfarrer in Zofingen; Adolf Reinli, kath. Pfarrer in Sulz. Nr. 20: Alfred Wunderli, kath. Pfarrer in Baden; Jakob Heitz, reform. Pfarrer in Othmarsingen. Nr. 21: Ed. Preiswerk, Pfarrer in Thayngen. Nr. 22: Joh. Nabholz, Pfarrer in Kloten. Nr. 23: C. Otto Herold, Pfarrer in Winterthur. Nr. 24: Emil Bartoldi, reform. Pfarrer in Thalweil; Al. Fuchs, kath. Pfarrer in Altendorf. Nr. 25: Dettwyler, reform. Pfarrer in Liesdorf; Keller, kath. Pfarrer in Sirnach. Nr. 26: Hartmann Hirzel, reform. Pfarrer in Rheineck; Jb. Bühler, kath. Pfarrer in Amden. Nr. 27: Alfr. Rothenmund, reform. Pfarrer in Alt St. Johann; Alfr. Ehrat, kathol. Pfarrer in St. Gallen. Nr. 28: August Steiger, reform. Pfarrer in Herisau; Sebast. Bischofberger, Kaplan in Appenzell. Nr. 29: Bernh. Becker,